

Schweizer Doppelbürgerinnen und Doppelbürger



Studie im Auftrag der Eidgenössischen
Migrationskommission EKM

Dezember 2018



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Migrationskommission EKM

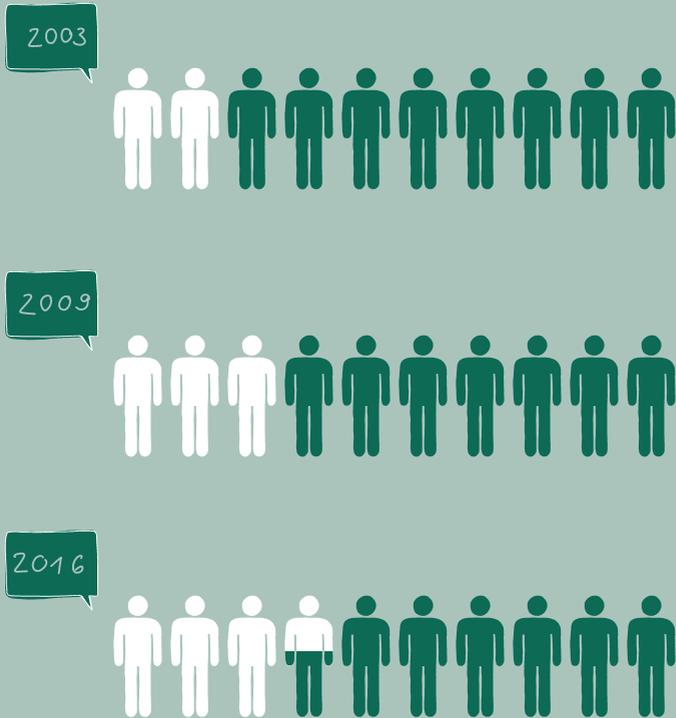
*Immer mehr
Menschen haben
mehr als eine
Nationalität. Der
Doppelbürgerstatus
ist eine soziale
Realität geworden.
Damit ist ein
wachsender Teil
der Bevölkerung
nicht mehr in den
einfachen Kategorien
«Schweizer»
und «Ausländer»
zu fassen.*

Wie viele Schweizerinnen und Schweizer sind Doppelbürger?

Heute verfügen bereits jede vierte Schweizerin und jeder vierte Schweizer im In- und Ausland über mindestens eine weitere Staatsbürgerschaft. Sehr wahrscheinlich ist der Anteil noch höher, denn die zur Verfügung stehenden Datensätze erfassen die Schweizer Doppelbürgerinnen und Doppelbürger erst ab dem Alter von 15 Jahren. Bei den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern besitzen rund 75 Prozent der Personen mehrere Staatsbürgerschaften.



Doppelbürgerschaft durch Geburt oder Einbürgerung



CH-Doppelbürger/innen im Inland:

† Doppelbürgerschaft durch Geburt

‡ Doppelbürgerschaft durch Einbürgerung

Wie erlangen Schweizerinnen und Schweizer die Doppelbürgerschaft?

Immer mehr Menschen erlangen die Doppelbürgerschaft durch Geburt. Insgesamt wächst die Gruppe der Schweizer Doppelbürgerinnen und Doppelbürger anteilmässig schneller als die der Einfachbürger oder der Ausländer.

Wo wird die Doppelbürgerschaft akzeptiert?

Weltweit akzeptieren immer mehr Staaten den Doppelbürgerstatus. Die Schweiz lässt die Doppelbürgerschaft für Schweizer Auswanderer wie auch für Einbürgerungswillige seit 1992 zu und ist damit Vorreiterin eines inzwischen globalen Trends.

Staatliche Akzeptanz
(in %)

90 %

1992



Afrika	34,78 %
Amerikas	57,14 %
Asien	57,50 %
Europa	51,35 %
Ozeanien	41,67 %

2015



Afrika	65,38 %
Amerikas	91,43 %
Asien	66,67 %
Europa	72,73 %
Ozeanien	83,33 %

35 %

Auslöser und Hintergründe für den Anstieg der Doppelbürgerschaft

- Seit der Gleichstellung der Geschlechter im Bürgerrecht können auch Schweizerinnen ihr Bürgerrecht an ihre Kinder übertragen.
- Immer mehr Ehen in der Schweiz sind binational. Mehr als jede dritte Ehe wird zwischen einer Schweizerin bzw. einem Schweizer und einer ausländischen Person eingegangen.
- Schweizerinnen und Schweizer können ihr Bürgerrecht an ihre Kinder übertragen, auch wenn diese ausserhalb des Staatsgebietes zur Welt kommen. Und dies ohne zeitliche Einschränkung.
- Der Doppelbürgerstatus wird zunehmend im nationalen und internationalen Recht akzeptiert, weil die Vorteile gegenüber den Nachteilen überwiegen.

Chancen der Doppelbürgerschaft

Die Möglichkeit des Doppelbürgerstatus erleichtert die Einbürgerung, und die Einbürgerung fördert die Integration.

Mit der Akzeptanz der doppelten Staatsbürgerschaft fällt für Zugewanderte in die Schweiz ein grosses Hindernis für die Einbürgerung weg. Die Einbürgerung wiederum hat weitgehend positive Auswirkungen: eine erhöhte Identifikation der Zugewanderten mit dem Aufenthaltsland sowie eine verbesserte ökonomische wie auch soziokulturelle Integration.

Doppelbürgerinnen und Doppelbürger fühlen sich mit mehreren Staaten verbunden. Ihre Loyalität gegenüber der Schweiz ist dadurch nicht weniger gross.

Schweizer Doppelbürgerinnen und Doppelbürger identifizieren sich mit der Schweiz in gleichem Masse wie Einfachbürgerinnen und Einfachbürger. Die mit der Doppelbürgerschaft verbundene erhöhte Bereitschaft zur Einbürgerung hat nicht nur positive Effekte in Bezug auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Integration, sondern auch in Bezug auf die politische Partizipation.

In einer vernetzten und interdependenten Welt können Doppelbürgerinnen und Doppelbürger «externe» Interessen in «interne» Meinungsbildungs- und Entscheidungsfindungsprozesse einbringen. Diese Potenziale könnten noch vermehrt genutzt werden.

Die Doppelbürgerschaft erleichtert es Zugewanderten, die Bindung zu ihrem Herkunftsland aufrechtzuerhalten.

Die Akzeptanz der Doppelbürgerschaft unterstützt und fördert den Fluss von Geld, Wissen und Beziehungen zwischen den Aufenthalts- und Herkunftsländern.

Risiken der Doppelbürgerschaft

Doppelbürgerinnen und Doppelbürger haben Rechte und Pflichten in zwei Staaten.

Steuerpflicht oder Militärdienst – einige Staaten stellen an ihre Bürgerinnen und Bürger Ansprüche unabhängig vom Wohnort. Gleichzeitig können sie auf die Ausgestaltung von Gesetzen Einfluss nehmen, denen sie sich nicht unterwerfen müssen.

Doppelbürgerinnen und Doppelbürger riskieren den Entzug der Staatsbürgerschaft.

Personen mit Doppelbürgerstatus kann die Staatsbürgerschaft entzogen werden, wenn ihr Verhalten die Interessen oder das Ansehen der Schweiz erheblich beeinträchtigt.

Die Doppelbürgerschaft kann instrumentalisiert werden.

Einerseits kann ein Staat die Doppelbürgerschaft benutzen, um externe politische Konflikte zu importieren oder um Expansionsbestrebungen voranzutreiben. Die Möglichkeit der Doppelbürgerschaft erleichtert es andererseits Individuen, Angebote von Ländern anzunehmen, die ihre Staatsbürgerschaft im Austausch gegen Investitionen vergeben.

Impressum

Erkenntnisse aus der Studie

Bürgerschaft und Demokratie in Zeiten transnationaler Migration:
Hintergründe, Chancen und Risiken der Doppelbürgerschaft
Die Studie zur Doppelbürgerschaft wurde im Auftrag der Eidgenössischen
Migrationskommission EKM von Joachim Blatter, Martina Sochin D'Elia
und Michael Buess durchgeführt.
Online: www.ekm.admin.ch / Publikationen / Studien

Herausgeber

Eidgenössische Migrationskommission EKM,
Quellenweg 6, CH-3003 Bern-Wabern, www.ekm.admin.ch

Fotos

Stephan Hermann, COUPDOEIL productions GmbH
Die Fotos sind Teil des Videoclips der EKM zur Doppelbürgerschaft.

Gestaltung und Druck

Cavelti AG. Marken. Digital und gedruckt, Gossau

© EKM/Dezember 2018